

Besuch der Ausstellung „Emanuel Lasker – Die Lust am Denken“



Beim Nachwuchs-Training unseres Vereins SV Empor Berlin e.V. kamen zwanglose Gespräche über die Geschichte des Schachs und die Schach-Weltmeister zustande.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch über den einzigen deutschen Schachweltmeister Emanuel Lasker (1868-1941) gesprochen. Man wurde neugierig und wollte mehr über den deutschen Weltmeister wissen. Die Folge war, dass interessante Stellungen und Partien von Emanuel Lasker in den Trainingsprozess einbezogen wurden.

Dann kam die einmalige Chance, dass zu diesem Zeitpunkt die Emanuel Lasker Gesellschaft in Berlin eine Ausstellung über das Leben und Wirken des Weltmeisters anbot. Mit der netten Frau Susanna Poldauf, die für das Konzept und die Realisation der Ausstellung verantwortlich zeichnet, wurde schnell ein Termin für einen Besuch gefunden. Und dann ging es los.



Am 23. März 2006 war es dann soweit. Wir fuhren mit unserer Jugendgruppe zur Emanuel Lasker Gesellschaft, die ihren Sitz in Berlin-Kreuzberg, Leuschnerdamm 31 hat. Ein schnelles Foto am Eingang (siehe Teilnehmerfoto auf der letzte Seite) und dann ging es hinein.

In den Ausstellungsräumen wurden wir vom Vorsitzenden der Emanuel Lasker Gesellschaft Herrn Wagner empfangen.

Auf dem Bild im Hintergrund ist der Original-Schachtisch vom Weltmeisterschaftskampf Emanuel Lasker gegen Carl Schlechter zu sehen, an dem er 1910 seinen Weltmeistertitel verteidigte.

Aufmerksam wurden die Ausführungen von Herrn Wagner über Emanuel Lasker verfolgt.

Von seinen ersten Schacherfolgen in den Berliner Cafés bis hin zum Weltmeister-



schaftsgewinn 1894 gegen Wilhelm Steinitz und den Jahren danach. Emanuel Lasker war 27 Jahre lang Weltmeister - eine bis heute einmalige Leistung.



Beim Rundgang erläuterte Herr Wagner an den Vitrinen mit Originaldokumenten aus der damaligen Zeit das Leben und Wirken von Emanuel Lasker.

Nach dem Machtantritt der Nazis verließ Lasker 1933 Deutschland.

Das Begreifen
 der elementare Akt des ~~Denkens~~ ^{Denkens} zerfällt
 in eine Erregung - Neugier, Sehen eines
 Problemes, durch Drang oder Zwang
 in einen (biologischen) Akt des Suchens
 eine Anstrengung, eine Gestaltung, eine Evolution
 in einen vollendenden, abschliessenden Akt
 gedanklichen ^{gedanklichen}
 der Verknüpfung, den ein Gefühl der Lust begleitet.
 Emanuel Lasker.

Hier die Nachbildung eines handschriftlichen Manuskripts, das als Sinnbild zum Motto der Ausstellung überdimensional eine Wand der Ausstellung zielt.



Ein Schreibtisch aus der damaligen Zeit umrahmt von Vitrinen mit historischen Dokumenten.

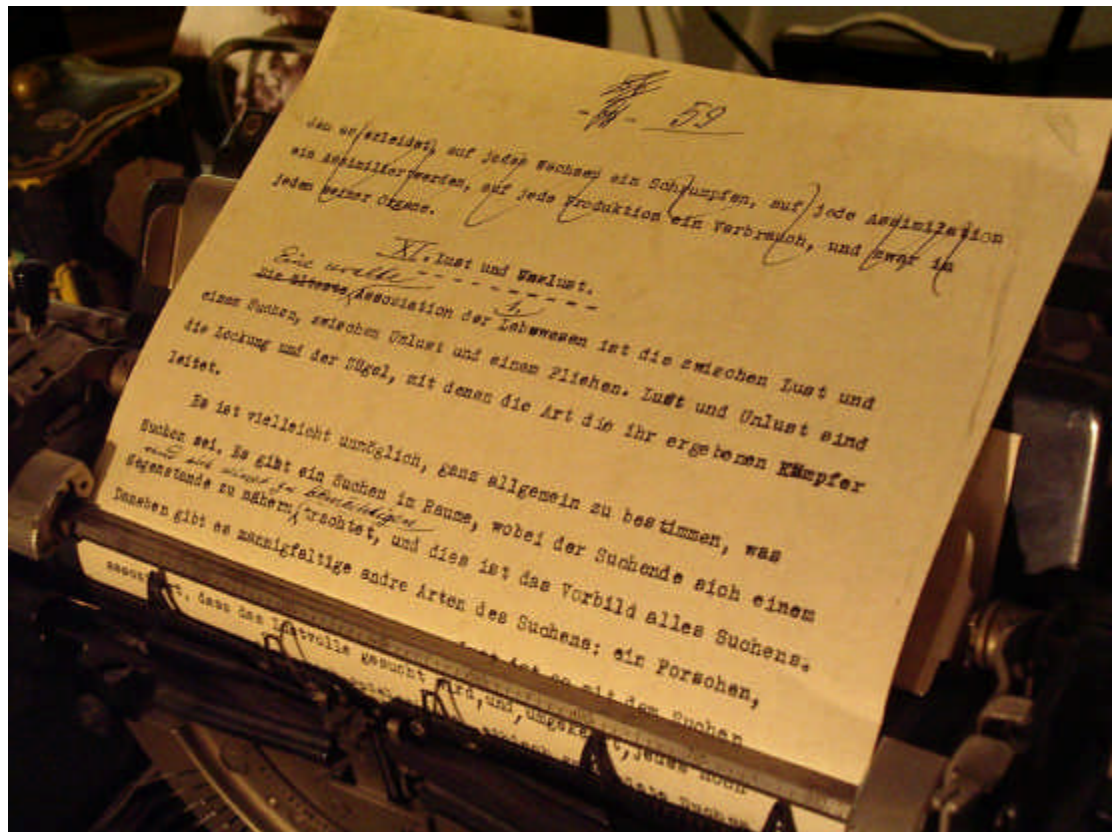
Als Universalgenie betätigte sich Lasker als Mathematiker, Philosoph, Spieltheoretiker, Spiele-Erfinder sowie als politischer Publizist und Schriftsteller und errang Ansehen auch auf diesen Gebieten.



Die „Ordnung“ auf dem Schreibtisch ist seinem anspruchsvollen Wirken und seinem eigenwilligen Lebensgefühl nachempfunden.

Immer neue
Formulierungen
fließen aufs
Papier:

"..Eine uralte
Assoziation der
Lebewesen ist
die zwischen
Lust und einem
Suchen,
zwischen Unlust
und einem
Fliehen. Lust
und Unlust sind
die Lockung und
der Zügel, mit
denen die Art
die ihr
ergebenen
Kämpfer leitet.



Es ist vielleicht unmöglich, ganz allgemein zu bestimmen, was Suchen sei..."



Betreuer Frank Kimpinsky in Aktion.

Auf der Tafel ist eine Partie aus dem
Wettkampf Lasker - Capablanca
festgehalten.



Kunst gab es in der Ausstellung auch zu bewundern - Lasker hatte engen Kontakt zur Berliner Literatur- und Kunstszene.

Übungsleiter Bernd Jankowiak lässt es sich nicht nehmen, Herrn Wagner und der Lasker-Gesellschaft für ihr Entgegenkommen und für die tolle Führung zu danken.

Es war ein besonderes Erlebnis gerade für unsere jungen Schachfreunde. Gelernt haben wir, dass nicht nur Schach der Mittelpunkt der Welt ist, sondern dass man sich gerade in der heutigen Zeit arrangieren und täglich neu beweisen muss.



Bernd Jankowiak

Emanuel Lasker - Johann Hermann Bauer

Amsterdam, 26.08.1889

1.f4 d5 2.e3 Sf6 3.b3 e6 4.Lb2 Le7 5.Ld3 b6 6.Sf3 Lb7 7.Sc3 Sbd7 8.0-0 0-0 9.Se2 c5 10.Sg3
Dc7 11.Se5 Sxe5 12.Lxe5 Dc6 13.De2 a6 14.Sh5 Sxh5

XABCDEFGHIY
8r + - + - t k + (
7+l + - v ppp'
6ppq + p + - + &
5+ - ppL - + n%
4- + - + - P - + \$
3+ P + L P - + - #
2P + PPQ + PP"
1R - + - + RK - !
x a b c d e f g h y

15.Lxh7+!!

Kxh7 16.Dxh5+ Kg8

XABCDEFGHIY
8r + - + - t k + (
7+l + - v pp - '
6ppq + p + - + &
5+ - ppL - + Q%
4- + - + - P - + \$
3+ P + - P - + - #
2P + PP - + PP"
1R - + - + RK - !
x a b c d e f g h y

17.Lxg7!!

Kxg7 18.Dg4+ Kh7 19.Tf3 e5 20.Th3+ Dh6 21.Txh6+ Kxh6 22.Dd7 Lf6 23.Dxb7 Kg7 24.Tf1
Tab8 25.Dd7 Tfd8 26.Dg4+ Kf8 27.fxe5 Lg7 28.e6 Tb7 29.Dg6 f6 30.Txf6+ Lxf6 31.Dxf6+ Ke8
32.Dh8+ Ke7 33.Dg7+ Kxe6 34.Dxb7 Td6 35.Dxa6 d4 36.exd4 cxd4 37.h4 d3 38.Dxd3 1-0



Die Teilnehmer (na gut, nicht alle - so hat sich der Fotograf auf der anderen Seite der Linse und Anton -unser "Lasker-Spezialist"- erfolgreich hinter Ricardo versteckt)



Die Ausstellung ist gut bewacht - am Eingang erwarten 2 edle Rössl die Besucher.